

Zur Vogelfauna des Stausees von Affoldern

Der Stausee von Affoldern wurde 1929 zur Energieversorgung angelegt und 1972 auf die heutige Größe von 165 ha erweitert. 1975 wurde er als Naturschutzgebiet ausgewiesen, ist EU-Vogelschutzgebiet und gehört seit Ende 2020 zum Nationalpark Kellerwald-Edersee.

Zur Stromgewinnung wird das Wasser des Stausees in die Speicherbecken auf dem Peterskopf und Ermerod im Nationalpark gepumpt, das Kraftwerk erzeugt dann bei hohem Energiebedarf Strom. Daher kann der Wasserspiegel im Stausee bis zu drei Meter schwanken. Dadurch fehlt Ufervegetation, die zum Nisten vieler Wasservögel nötig ist. Der Stausee ist aber ein bedeutendes Rast- und Überwinterungsgebiet nordischer Wasservögel. Für einige Vogelarten ist er auch ein wichtiger Mauser- und Schlafplatz.

Während der nördliche Gebietsteil zum Angeln vom 16. März bis 15. Oktober mit Booten befahren werden darf, steht der südliche Teil unter Totalschutz.

(LÜBCKE u. FREDE 2007)

Seit 1970/71 wird an diesem Gewässer und im gesamten Ederseegebiet die Internationale Wasservogelzählung durchgeführt, und zwar alljährlich an acht monatlichen Zählterminen von September bis April.

Darüber hinaus wurde 25 Jahre lang (1994/95 bis 2018/19) an den Stichtagen der Wasservogelzählung auch der Kormoranschlafplatz am Stausee von Affoldern kontrolliert (LÜBCKE u. DIETZ 2020).

Häufigkeitsangaben:

r = regelmäßig, d. h. alljährlich auftretend

nr = nicht regelmäßig, d. h. nicht jährlich auftretend

s = selten, weniger als 10 Beobachtungen

ss = sehr selten, bis zu 3 Beobachtungen

1. Schwimmvögel:

Sterntaucher	ss	Krickente	r
Prachtaucher	ss	Stockente	r
Zwergtaucher	r	Spießente	nr
Haubentaucher	r	Knäkente	r
Rothalstaucher	nr	Löffelente	r
Ohrentaucher	ss	Kolbenente	ss
Schwarzhalstaucher	nr	Tafelente	r
Kormoran	r	Reiherente	r
Höckerschwan	r	Bergente	ss
Schwarzschan	ss	Eiderente	ss
Singschwan	ss	Eisente	ss
Mandarinente	r	Trauerente	ss
Pfeifente	r	Samtente	nr
Schnatterente	nr	Schellente	r

Zwergsäger	ss	Reiherente x Moorente
Mittelsäger	nr	Brutvögel:
Gänsesäger	r	Kormoran
Teichhuhn	s	Stockente
Blässhuhn	r	Mandarinente
Hybride:		Brutverdacht:
Schwarzschan x Höckerschwan		Gänsesäger
Tafelente x Reiherente		Schellente

Insgesamt wurden 33 Schwimmvogelarten festgestellt. Abgesehen von Zwergschwan, Brautente und Moorente sind das alle Arten, die im Zählbogen der Internationalen Wasservogelzählung aufgeführt werden.

2. Gänse:

Graugans	ss	Nilgans	r
Rostgans	ss	Brandgans	nr

3. Möwen und Seeschwalben:

Zwergmöwe	s	Silbermöwe	s
Lachmöwe	r	Steppenmöwe	s
Sturmmöwe	nr	Mittelmeermöwe	s
Heringsmöwe	ss	Trauerseeschwalbe	nr
Schwarzkopfmöwe	ss	Flusseeeschwalbe	s

4. Weitere an Wasser gebundene Arten:

Silberreiher	r	Flussuferläufer	r
Graureiher	r	Grünschenkel	ss
Eisvogel	r	Austernfischer	ss
Gebirgsstelze	r	Sanderling	ss
Bachstelze	r	Waldwasserläufer	nr

5. Nahrungsgäste anderer Arten:

Seeadler	nr	Rotmilan	r
Fischadler	r	Schwarzmilan	r

Insbesondere bei regnerischem Wetter größere Ansammlungen:

Mehlschwalbe	r	Uferschwalbe	nr
Rauchschwalbe	r	Mauersegler	r

6. Schlaf- und Mauserplatz

Der Stausee bietet folgenden Schwimmvogelarten einen Schlafplatz:

Kormoran: (LÜBCKE 2001, LÜBCKE u. DIETZ 2006 und 2020)

Jährliche maximale Durchschnittszahl: 295 Exemplare (2006/07)

Maximum bei einem Zähltermin 519 (16.9.2006)

Gänsesäger: Maximum 172 (2014)

Auf dem störungsarmen Stausee von Affoldern mausern folgende Arten:

Reiherente: (LÜBCKE u. RICHTER 2001, WIMBAUER 2013)

Maximum: 1104 Exemplare (3. September-Dekade 2016)

Tafelente: (LÜBCKE u. RICHTER 2001, WIMBAUER 2013)

Maximum: 110 (1999)

Schellente: (WIMBAUER 2013)

Maximum: 16 Exemplare (2007)

Höckerschwan: (LÜBCKE 2019)

Maximum: 262 Exemplare (1.8.2016)

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Stausee von Affoldern eines der wichtigsten und artenreichsten Gebiete für an Wasser gebundene Arten in Nordhessen ist. Er ist ein herausragendes Rast- und Überwinterungsgebiet vieler Wasservögel und der landesweit bedeutendste Mauserplatz der Reiherente. Kurzum: Der Stausee von Affoldern ist eine Bereicherung des Nationalparks Kellerwald-Edersee.

7. Dank

Michael Wimbauer danke ich für die Durchsicht des Manuskripts, insbesondere in Hinblick auf die Häufigkeitsangaben.

8. Literatur

LÜBCKE, W. u. A. FREDE (2007): Naturschutzgebiete in Hessen, Bd. 4, Landkreis Waldeck-Frankenberg mit Nationalpark Kellerwald-Edersee. cognitio Verlag Niedenstein

LÜBCKE, W. (2001): Ergebnisse der Schlafplatzzählung beim Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) im NSG "Stausee von Affoldern" 1994 bis 2000/01. Vogelkundliche Hefte Edertal 27: 60-66

LÜBCKE, W. u. E. RICHTER (2001): Bedeutender Mauserplatz von Reiherente (*Aythya fuligula*) und Tafelente (*Aythya ferina*) im NSG "Stausee von Affoldern" (Nordhessen). Vogelkundliche Hefte Edertal 27: 36-42

LÜBCKE, W. u. K. DIETZ (2006): Schlafplatzzählung beim Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) im NSG "Stausee von Affoldern" 1994/95 bis 2005/06 : ein Beitrag zur Methodik. Vogelkundliche Hefte Edertal 32: 49-56

LÜBCKE, W. (2019): Mauserplatz von Höckerschwänen (*Cygnus olor*) im NSG "Stausee von Affoldern" (Kreis Waldeck-Frankenberg, Nordhessen). Vogelkundliche Hefte Edertal 45: 77-81

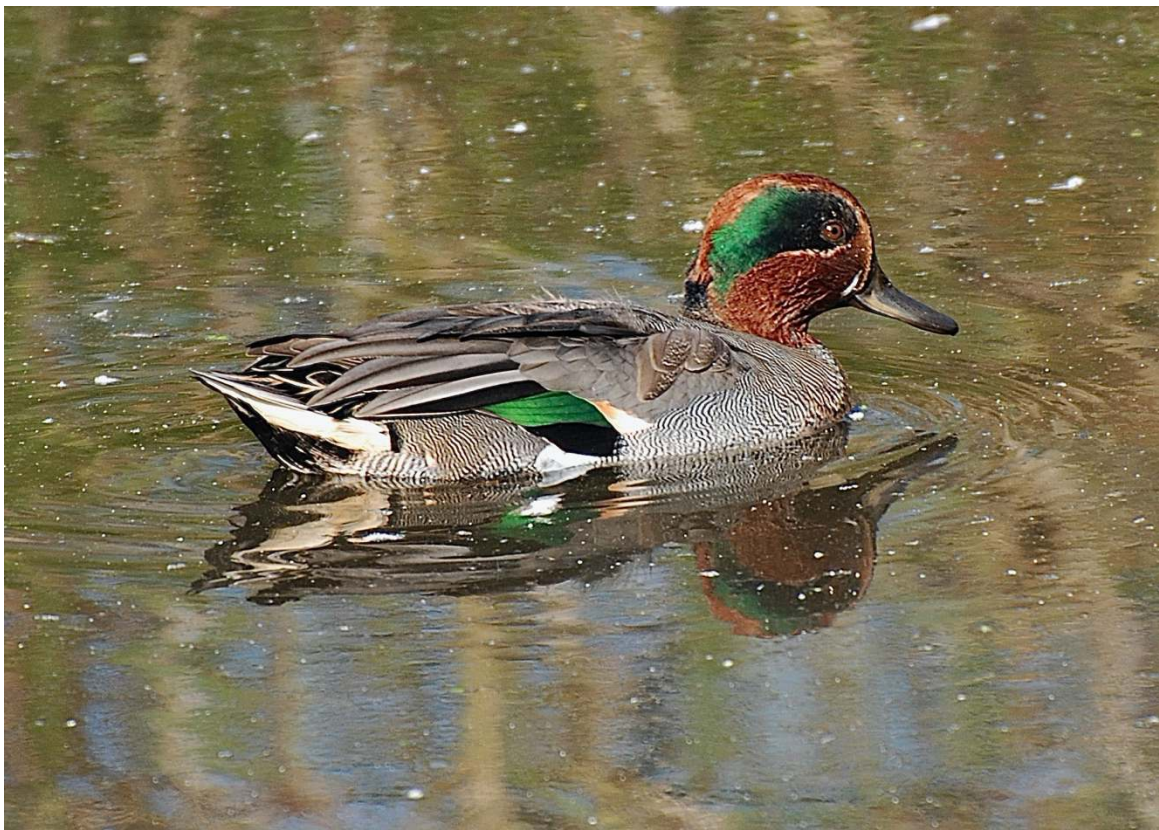
LÜBCKE, W. u. K. DIETZ (2020): 25 Jahre Kontrolle des Schlafplatzes vom Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) im NSG "Stausee von Affoldern". Vogelkundliche Hefte Edertal 46: 39-43

WIMBAUER, M. (2013): Die Entwicklung des Mauserplatzes von Reiherente (*Aythya fuligula*), Tafelente (*Aythya ferina*) sowie Schellente (*Bucephala clangula*) im Naturschutz- und EU- Vogelschutzgebiet „Stausee von Affoldern“. Vogelkundliche Hefte Edertal 39: 32-37

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Lübcke, 34549 Edertal-Gifflitz, Rathausweg 1

E-Mail: w.luebcke@t-online.de



Krickerpel (Foto: Dieter Bark)